

Geistige Kämpfe im modernen Frankreich

Stimmen der Presse:

Die Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung schreibt in der Nummer vom 7. 4. 23: Die Früchte von Jahrzehnten eifriger und liebevoller Arbeit liegen vor uns, und mit dem Reichtum des erworbenen Wissens und eigener Forschungsergebnisse vereinigt Platz eine — bei deutschen Gelehrten noch immer seltene — Gabe anziehender Darstellung. In der angenehmsten Form wird uns ein gewaltiger Lehrstoff zugeführt. Auch derjenige, der in der Kultur und Literatur der dritten französischen Republik gut Bescheid zu wissen glaubt, wird noch viel Neues erfahren; vor allem natürlich in der Richtung des religiösen und kirchlichen Lebens, das dem Verfasser besonders vertraut ist. Alle die deutschen Gebildeten aber, die mit Zola oder Prévost, dem „Figaro“ und „Journal amusant“, einem Sardou-Reißer oder einem Residenztheater-Schmarren und allenfalls schließlich einer Woche Nacht- und Tag-Bummel auf Boulevard und Montmartre das ganze französische Volk durchschaut zu haben glauben — die werden hier eine ganz neue Welt aufsteigen sehen; eine Welt, in der sich gewiß auch manches findet, das bei uns Anerkennung und hier und da sogar Nachahmung verdient.

Das Entwerfen von Charakterbildern in wenigen, scharfen Zügen ist eine Stärke des Verfassers. Daß er auf den viel verkannten alten Joseph de Maistre die Aufmerksamkeit deutscher Leser gelenkt hat, ist dankbar zu begrüßen. Das Wirken eines Maurice Barrés wird mit Recht besonders hervorgehoben. Die Intellektuellen, die Internationalisten, die ganze „Clarté“-Bewegung und auch der bei uns so angeschwärmte Holland können zusammen gegen den Zauber nicht ankommen, den Barrés auf die Jugend und auf die nationalistischen Massen ausgeübt hat. Eine Mischung von „deladenten“ Künstlern und groben Demagogen!

Ein Hauptteil seines Werkes hat Platz der „Sillon“-Bewegung gewidmet. Mit Recht, denn wenn auch bei weitem nicht alle Hoffnungen der ersten Sillon-Schwärmer sich verwirklicht haben, so ist das Experiment einer Versöhnung von kirchlichem Christentum und sozialistisch oder proletarisch gefärbtem Demokratisismus immer mit Teilnahme zu beobachten.

Es ehrt unsere deutsche Unbefangenheit, daß in diesen Zeiten eines Kampfes auf Tod und Leben ein so großes und schönes Buch über die Seele unseres Todfeindes erscheinen kann.

Rheinische Volkswacht, Köln am 7. 3. 23. An die wiedererwachte Aufmerksamkeit für das französische Denken knüpft das vorliegende wertvolle Buch eines der besten deutschen Kenner der neuesten französischen Literatur an, daß Wort „Literatur“ in jenem alten weiten Sinne genommen, der die Produkte des Denkens nicht gewaltsam von den Ergebnissen der künstlerischen und literarischen Gestaltung trennt. Der politische Augenblickserfolg Frankreichs erweitert aber sein Interesse. Als ein Vorzug kann es auch in unseren Augen gelten, daß der Standpunkt des Verfassers in Stoffwahl und Urteil durch seine Weltanschauung klar gegeben ist: Platz ist überzeugter Katholik mit modernster Ausrüstung zur Verteidigung seines Glaubens. Ein Teil der hier zusammengefaßt vorliegenden Arbeiten ist bereits aus der geistig beweglichen Zeitschrift der katholischen Intellektuellen, dem „Hochland“ bekannt. Der Verfasser gibt auch uns allerwertvollste Aufschlüsse über den französischen Klerikalismus und Antiklerikalismus, welcher letzterer in Deutschland ja nie zur Nachahmung gereizt hat, aber hier mit dem Scharfblick des Gegners doch in manchen Beziehungen, z. B. in seinen protestantischen Einflüssen erst recht verständlich gemacht wird. Neben dem französischen Klerikalismus und Antiklerikalismus findet die innere Entwicklung des Nationalismus in Frankreich bei Platz ausführliche Würdigung, die historisch weit ausgreift. Informativ sind diese Abschnitte des Buches recht lesenswert.

Dr. Ruster in der Deutschen Reichszeitung, Bonn am 20. 12. 22: Hermann Platz hat soeben ein Buch „Die geistigen Kämpfe im modernen Frankreich“ bei Kösel herausgegeben. Das Buch wird zu einer beachtenswerten Probe auf die Objektivität in Forschung und Würdigung, die gerade uns universal gerichteten Deutschen durchaus liegt, und eine zeit-

gemäße Tat obendrein, von der eine werbende Kraft ausgehen kann. Diese neue Durchsicht durch die französische Geistesgeschichte, die Platz bietet, sieht alles um zwei Mittelpunkte sich bewegen: um die Wiedergeburt der nationalen und der religiösen Idee. Frankreichs Erneuerung im Sinne des Nationalismus zeigt einen Werdegang, dessen reiche Bewegung Platz meisterhaft zu zeichnen verstanden, mit fesselnden neuen Ausblicken auf die Voraussetzungen und Folgerungen. Die Kämpfe um die religiöse Idee zielen auf die religiöse Neugeburt, „es gilt die Seele des Landes umzuschaffen“, wir finden in diesem zweiten Hauptteil des Werkes dessen reifsten Inhalt, der die starke kulturphilosophische Ader des Verfassers besonders verrät. Platz ist größter Sachlichkeit beflissen, und die unantastbare Sachlichkeit befähigt und berechtigt den Forscher zu einem kritischen Endergebnis von großer Tragweite für die ideengeschichtliche Urteilsbildung: Das Ringen der französischen Geistigen hätte vorbildlich sein können „wenn nicht so oft das Bestreben dabei zutage getreten wäre, die Gewinnung bezw. Wiedergewinnung der Substanz als nationalfranzösische Leistung hinzustellen und sie so gerade in ihrem versöhnenden und aufbauenden Charakter zu gefährden“. Es wurde „der Patriotismus zum Nationalismus, der Demokratisismus zum Laizismus, der Katholizismus zum Gallitanismus verkehrt“. Diese Aufhellung und Einstellung, die das Buch letztlich bringt, macht es auch nationalpädagogisch so bedeutsam.

Ernst Robert Curtius in der Kölnischen Zeitung vom 24. 3. 23: Das Buch beruht auf selbständigem Studium der oft schwer zugänglichen Quellen. Es ist die gründlichste und wertvollste Darstellung der politischen und religiösen Gedankenrichtungen im heutigen Frankreich, die wir besitzen.

Geistige Kämpfe im modernen Frankreich, von Professor Hermann Platz (Bonn) 666 Seiten Großoktav. Geheftet 13.20 ord. (G), Halbleinen 16 ord. (G). Plakate und Prospekte gratis! Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet K.-G., München, Verlagsabteilung Rempten. D. A. 1661

! Unentbehrlich für jeden Alpinisten!

Z In unserem Verlag erschien:

- Alois Dreyer, Bergsteigerbrevier** Gut geb. 1.50
 — **Kleiner Ratgeber** für die neuere alpine Literatur Brosch. —.70
Anna Mayer-Bergwald, Chiemsee-bilder Kart. 1.—

! Das grosse Geschäft in der Reisesaison!

Lagerbestellungen bis zum 30. IV. 23 werden noch erledigt

mit der Schlüsselzahl 2000

Rabatt 35%; Partie 13/12; 10 Expl. mit 40%

Bestellungen direkt erbeten!

Verlangzetteln anbei!

Verlag Parcus & Co. • München, Pilotystr. 7